



WORTE DES LANDESCHEFS

Wenn große Ankündigungen in der Realität winzig werden

Die innere Sicherheit entscheidet Wahlen. Das können politische Würdenträger ganz gern negieren, ist aber nun einmal so. Das konnten wir in Berlin sehen, wo es letztlich die Bilder der Silvesternacht 2022/23 waren, die die CDU und Kai Wegner ins Rote Rathaus gebracht haben, und man sieht es bei der Bundestagswahl in der letzten Woche. Natürlich entscheiden sich Wählerinnen und Wähler auch aus anderen Gründen für die Wahl einer Partei, es steht und fällt aber mit dem subjektiven Sicherheitsgefühl, das – so ehrlich muss man sein – eng mit dem Thema Migration zusammenhängt.

Stephan Weh

Dass die Sicht auf beides immer auch von täglichen Ereignissen und weniger durch den Langzeitblick geformt wird, zeigt sich allein schon daran, dass die Christdemokraten der große Wahlsieger sind, obwohl es eben jene Christdemokraten waren, die bereits 2015 in zentraler Verantwortung standen und in Sachen Migrationspolitik durchaus den einen oder anderen Fehler begangen haben. Man traut ihnen aber anscheinend mehr zu, die aktuellen Probleme zu lösen, als der SPD oder den Grünen, die eben bis zuletzt in Verantwortung standen. Klar, denn wir haben aktuell völlig überlastete Länder und Kommunen, personell desaströs aufgestellte Behörden. Magdeburg und Aschaffenburg liegen keine zehn Jahre zurück. Die Reaktionen auf diese grausigen Vorfälle sind stets die gleichen – alle trauern, wir sehen öffentlichkeitswirksame Mitleidsbekundungen (sind auch

wichtig, keine Frage), Schuldzuweisungen durch Oppositionsparteien und von den Verantwortlichen vollmundige Ankündigungen von Härte des Rechtsstaates, konsequentes Abschieben von abgelehnten Asylfällen, bessere Ausstattungen der Sicherheitsbehörden. Mit der Zeit werden aus den großen Tönen immer winziger werdende Taten, sie schrumpfen an den realen Gegebenheiten.

Nach der Amoktat von Aschaffenburg gab es auch zahlreiche Medienvertreter:innen, die sich die Posts des Täters bei X angesehen haben und der Meinung waren, den hätten die Behörden doch aus dem Verkehr ziehen müssen. Was wäre aber in der Realität passiert, wenn wir ihn aufgrund seiner Äußerungen auf dem Schirm gehabt hätten?

Gefährderansprache okay, und dann? Er wäre weder in Haft gekommen noch abgeschoben worden. Es ist völlig unrealis-

tisch, hier ein MEK 24/7 für ihn abzustellen. Seien wir ehrlich, wir haben Tausende Menschen allein in Deutschland, die derartige Zeilen in Social Media absetzen. Zum Glück lassen die wenigsten Taten folgen.

Bitte nicht falsch verstehen, Ansagen des harten Rechtsstaats finden wir absolut richtig und wichtig, denn nur dann kann unser demokratisches Zusammenleben auch funktionieren. Gesetzliche Regelungen aber müssen nicht nur in der Theorie gut klingen, und ganz nebenbei auch konform mit geltendem Recht sein, sie müssen in der Realität auch umsetzbar sein, durch Menschen wohlgeordnet. So sind wir dann wieder beim Thema Asylpolitik. Wir haben gut 240.000 Ausreisepflichtige in unserem Land, etwa ein Viertel davon ist vollziehbar ausreisepflichtig, der Rest nicht wegen Duldungen, ungeklärter Nationalität und anderer Gründe. Die Zahl an möglichen Abschiebungen ist dennoch hoch. Wir können sie aktuell nicht senken. Weil unsere Kollegen der AGIA gerade einmal jeden Vierten antreffen, wenn man ihn oder sie für die Ausreise abholen möchte. Weil sie über Social Media gewarnt werden, weil sie untereinander vernetzt sind, weil An- und Abwesenheiten in Flüchtlingsunterkünften, wenn überhaupt, nur rudimentär erfasst werden. Weil wir in Berlin an gesetzlich nicht fixierten Erschwernissen festhalten (Winterabschiebestopp, Wahrung der Familieneinheit), weil wir nicht nach Herkunftsländern und Erfolgsaussichten priorisieren und weil wir keinen Abschiebегewahrsam haben.

Letzteres zeigt die ganze Ohnmacht. Auf Bundesebene wird darüber gesprochen, dass wir Personen in Abschiebегewahrsam nehmen sollen und dies womöglich sogar in Zukunft länger als bisher rechtlich möglich, und die Hauptstadt hat nicht mal ein entsprechendes Gebäude. Es gibt diverse Probleme und wir se-



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in der Märzangabe haben wir wieder interessante Themen für Euch. Unser Landeschef Stephan Weh hat sich unter anderem mit der Innensenatorin Iris Spranger (SPD) und dem Finanzsenator Stefan Evers (CDU) getroffen und konstruktive Gespräche geführt. Ein Artikel unseres Sprechers Benjamin Jendro und Frau Dr. Alana Gramm zum Thema OSINT ist besonders interessant für die zukünftige Arbeit in der Behörde.

Zudem werfen wir einen Blick auf die Arbeit unserer Landesfrauengruppe sowie auf einen Spaziergang unserer Landessenioren.

Landesredakteur Dirk Böttger

hen an so vielen Fällen, dass der ganze Prozess immer wieder an einzelnen Stellen hakt. Oftmals auch, weil wir die einzelnen Schritte gar nicht mehr nachvollziehen können, an welchen Stellen wer verantwortlich ist. Vielleicht sollten wir hier mal den kompletten Ablauf skizzieren und schauen, wo etwas angepasst werden muss und kann.

Unsere Vorschläge, um hier aus politischer Sicht Stellschrauben nachzudre-

hen und erfolgreich zu sein, liegen auf dem Tisch. Mit Blick auf die erwähnten Taten sprechen wir auch über eine Datenbank, durch die Sicherheitsbehörden länderübergreifend im Blick haben, wenn bei bereits aktenkundig gewordenen Gewalttätigen psychische Erkrankungen vorliegen und diese womöglich ausreisepflichtig sind. Wir sollten diejenigen, die unsere Sicherheitsbehörden, vor allem auch die Justiz, beschäftigen, priorisieren und

dann eben auch schnell abschieben, wenn es für sie kein Recht auf Asyl gibt. Insbesondere beim Thema Migration müssen wir uns aber auch endlich unideologisch damit beschäftigen, warum Länder wie z. B. Österreich und Polen mittlerweile Transitländer für Menschen auf dem Weg nach Deutschland sind. Als GdP stehen wir zum Recht auf Asyl. Aber es beginnt nicht erst an deutschen Grenzen, sondern bezieht sich auf die komplette EU. ■

AUS UNSERER LANDESFRAUENGRUPPE

Erfolgreiches LGG-Seminar

Maika Kaindl-Wohlrab

Ende Januar lauschten interessierte GdP-Frauenvertreterinnen den Ausführungen von Andrea Czoske (Dir 5 FV) zum LGG Berlin und dessen Ausführungsvorschriften. Best-Practice-Beispiele veranschaulichten dabei die Arbeit einer Frauenvertreterin. Zusammen mit Maika Kaindl-Wohlrab (Vorsitzende der Landesfrauengruppe und Dir 2 PR) wurden die Unterschiede der Arbeit nach dem LGG und dem PersVG deutlich. Ergänzend zeigte Claudia Ahlrep (zweite Vorsitzende der Landesfrauengruppe) noch weitere Netzwerke, wie das mit der LAG der Frauenvertreterinnen und auf gewerkschaftlicher Ebene der Landesfrauengruppe der GdP, auf. Im Feed-



back wurde deutlich, wie wichtig das Seminar, gerade so kurz nach Amtsantritt, für die Teilnehmerinnen war. Nun kann es gestärkt ins neue Amt gehen. ■

Du interessierst Dich für eines unserer Seminare? Klick Dich rein in das tolle Angebot der AG Bildung: <https://www.gdp.de/berlin/de/mitgliedervorteile/ag-bildung/unsere-seminare>.

Deine GdP im politischen Gespräch



Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



AUS DER LANDESSENIORENGRUPPE

Spaziergang im Volkspark Friedrichshain

Bereits im Spätherbst des letzten Jahres hatten sich 20 interessierte Teilnehmer am Platz der Vereinten Nationen in Friedrichshain eingefunden. Auch das Wetter spielte wieder mit, sodass Herr Woy mit seiner routinierten Führung begann.

Bernd Lange

Über schöne Parkwege kamen wir zum „Friedhof der Märzgefallenen“, zum Vivantes Klinikum im Friedrichshain, zum Freilichtkino Friedrichshain, vorbei am Denkmal Friedrich II. von Preußen und zu den beeindruckenden Denkmälern der Spanienkämpfer.

Wenig später gelangten wir zur westlichen Spitze des Friedrichshains und zum sehr beeindruckenden Märchenbrunnen, einem der Highlights des Volksparks. Er ist eine der schönsten Brunnenanlagen Berlins und steht unter Denkmalschutz. Die insgesamt 106 Steinskulpturen zeigen Motive aus den Märchen der Brüder Grimm. Die zentralen zehn Skulpturen auf dem Beckenrand interpretieren Märchen wie „Der gestiefelte Kater“, „Hänsel und Gretel“ und „Schneewittchen“.

Am Ufer des Schwanenteiches, der in einem Tal zwischen den beiden Trümmerbergen eingebettet ist, steht die Weltfriedensglocke. Unter einem Pavillon im japanischen Stil installiert, erinnert sie an die beiden Atom-

Foto: GdP Berlin, Bernd Lange



bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki 1945. Wir bewunderten den „Duftgarten Friedrichshain“, das „Hippodrom“ (eine ovale frühere 400 Meter lange Sportbahn) und das „Denkmal des polnischen Soldaten und deutschen Antifaschisten“. Kurz darauf erreichten wir das österreichische Restaurant „Schönbrunn“ und damit das Ende des Spaziergangs.

Auch diesmal hatte uns Herr Woy einen umfassenden Einblick in die Geschichte des Volksparks Friedrichshain gegeben. Und die Stadtspaziergänge gehen weiter. Beim nächsten Mal erkunden wir am 10. April 2025 um 14 Uhr die Europacity nördlich des Hauptbahnhofs, beidseitig der Heidestraße. ■

DP – Deutsche Polizei
Berlin

ISSN 0170-6411

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



» Landeschef Stephan Weh via Berliner Zeitung

Die Versammlungsbehörde prüft jegliche Anmeldungen unvoreingenommen und versucht, das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit bestmöglich zu gewährleisten, muss dabei aber auch die Gefahren für die innere Sicherheit betrachten. Wenn Auflagen erfolgen, muss das juristisch haltbar sein und das kann in unserem Rechtsstaat jeder überprüfen lassen. Fakt ist, dass wir klar differenzieren sollten. Es gibt Demonstranten und Aktivisten auf der einen Seite, aber eben auch einen harten Kern, den wir nicht verniedlichen sollten, um Hasspredigern jegliche Sympathie zu entziehen. Es sind Straftäter, die menschenverachtende und verfassungswidrige Parolen grölen und unsere Kolleginnen und Kollegen angreifen.

DEINE GdP INFORMIERT

OSINT – raus aus der Blackbox

Nicht erst durch die Festnahme von RAF-Terroristin Daniela Klette ist in unserem Land die Diskussion über die Möglichkeiten von Polizeiarbeit entbrannt. Während die Sicherheitsbehörden gute drei Jahrzehnte im Dunkeln tappten, postete eine der meistgesuchten Damen fleißig Urlaubsbilder bei Facebook, gab Tanzunterricht und spazierte mit ihrem Vierbeiner munter durch Kreuzberg. Genau das hatte ein internationales Investigativteam ziemlich schnell herausgefunden, über das Internet. In der Tat hat sich gerade im Bereich der Open Source Intelligence (OSINT), den Ermittlungen und Auswertung von Inhalten aus offenen Quellen im Internet, in den letzten Jahren einiges getan. Das sollte selbstverständlich sein, da sich unser Leben spürbar zunehmend ins World Wide Web verlagert. Leider aber verteilt sich die Polizeiarbeit noch immer auf die Schultern weniger Spezialisten. Wir reden noch immer über Neuland, obwohl Internetrecherche längst polizeilicher Alltag sein sollte.

Dr. Alana Gramm und Benjamin Jendro

OSINT steckt in den Sicherheitsbehörden aber nach wie vor noch in den Kinderschuhen, obwohl die Möglichkeiten bei entsprechendem gesetzlichen Rahmen insbesondere Polizeiarbeit enorm effizienter gestalten könnten. Doch nicht nur hier, denn auch mit Blick auf die Bearbeitung von Asylverfahren könnte OSINT eine Menge leisten. Wenn wir hier grundsätzlich eine entsprechende Recherche als Standard etablieren, könnten wir der Verschleierung wahrer Herkunft, dem Entziehen von Abschiebungen und sogar einer möglichen Terrorbedrohung etwas entgegensetzen. Die Polizei Berlin hat den Bereich in den letzten Jahren vorangetrieben, aber es

fehlt aus unserer Sicht noch immer an entsprechenden Strukturen, sowohl was den Einsatz als auch das Ausbilden entsprechender Kompetenzen angeht. Mit unserem Positionspapier legen wir einen Grundstein, damit OSINT endlich festen Eingang in die tagtägliche Kriminalitätsbekämpfung findet.

Steigende Bedeutung in der digitalen Gesellschaft

In der heutigen Informationsgesellschaft sind soziale Medien allgegenwärtig. Ein großer Teil des Kommunikationsgeschehens in unserer Gesellschaft findet im In-

ternet statt. In sicherheitsrelevanten Lagen sind Informationen aus dem Internet daher zwingend notwendig, um ein adäquates Lagebild über sicherheitsrelevante Geschehnisse in der realen Welt zu erstellen. Dabei geht es um Zeugnisse von Ereignissen durch Bild- und Videomaterial und Livestreams, um Warnungen und Hilferufe von Opfern, Stimmungen und Mobilisierungsprozesse in der Bevölkerung sowie die Verbreitung von Falschinformationen. Eine systematische und nahezu Echtzeitauswertung dieser Daten ist in Krisenlagen unabdingbar, um in einer Lage hinreichend informiert zu sein und informierte Entscheidungen treffen zu können.



Foto: GdP Berlin

99 Sprecher Benjamin Jendro via Tagesspiegel

Die Ermittlungen laufen und man muss den Kolleginnen und Kollegen gerade bei Staatschutzdelikten durchaus auch mal Zeit geben, Ansätze nachzuverfolgen. Dass das Prinzip false flag zur Propaganda genutzt wird, ist nichts Neues. Als GdP warnen wir nicht ohne Grund davor, dass der Arm Moskaus immer häufiger nach Berlin greift und Russland sowie seine Partner großes Interesse daran haben, unsere Demokratie über Cyberangriffe, gezielte Migrationssteuerung und Sachbeschädigungen zu destabilisieren.



Professionelles OSINT beinhaltet die Fähigkeit ausgebildeter Analytinnen und Analysten, in Echtzeit verschiedenste Quellen im Internet zu analysieren, die relevanten Informationen herauszufiltern und in einem Wissensprodukt (Intelligence) zusammenzufügen. Neben Kenntnissen der verschiedenen Quellen sind auch Kenntnisse der neuesten Methoden und Tools der Informationsbeschaffung in offenen Quellen erforderlich.

Fehlender überbehördlicher Kompetenzaufbau im Land Berlin

Aufgrund dieser zunehmenden Bedeutung von OSINT in sicherheitsrelevanten Lagen haben andere Länder wie die Niederlande OSINT-Kompetenzen in überbehördlichen Leitstellen systematisch aufgebaut und setzen diese seit Jahren um. Deutschland steht im Vergleich zu den Niederlanden noch ganz am Anfang. Berlin beginnt gerade erst, erste vorsichtige Schritte in Richtung lagebegleitender OSINT-Kompetenzen zu tätigen. So baut die Polizei Berlin derzeit erste OSINT-

Kompetenzen für die polizeilichen Leitstellen (ELZ) auf. Auch gibt es Bestrebungen, OSINT-Komponenten für die angedachte kooperative Leitstelle von Polizei und Feuerwehr zu implementieren. Im Vergleich mit anderen Städten wie Stuttgart, München oder Osnabrück steckt Berlin als Hauptstadt noch in den Kinder-

schuhen. Für die Lagebilderstellung aus öffentlichen Quellen wäre Berlin in einer Krisenlage auf die beschränkten OSINT-Kapazitäten des LKA Berlin sowie freiwillige Kräfte des THW OSINT-Teams VOST angewiesen. Dabei hat die Vergangenheit gezeigt, dass die personellen OSINT-Kapazitäten der Polizei Berlin bereits bei normalen Lagen wie parallel stattfindende Großveranstaltungen schnell an ihre Grenze kommen können. In multiplen Krisenlagen wäre Berlin zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage, das sicherheitsrelevante Lagebild in den sozialen Medien abzubilden, um so schnell adäquat reagieren zu können.

Spannendes Thema? Unser komplettes Positionspapier inklusive Checkliste für den Einsatz und die Anforderung von OSINT findest Du auf unserer Homepage. ■



Gründung einer Berliner OSINT-Kompetenzstelle



Grafik: GdP Berlin



Foto: GdP Berlin



» Landeschef Stephan Weh via rbb24

An den eigentlichen Symptomen, warum Menschen Messer mitführen und diese auch einsetzen, wird nicht gearbeitet. Wir sehen falsche Vorbilder in Social Media und erleben bei Kontrollen meist junge Männer, die ein Messer gezielt zur Verteidigung mitführen. Zudem muss sich die Politik fragen, ob die neuen Verbotszonen überhaupt effektiv durchsetzbar sind oder ob sie nur ein trügerisches Sicherheitsgefühl vermitteln. In einer Messerverbotszone ist niemand sicherer als vorher. Als GdP fordern wir daher ein generelles Trageverbot für Messer in der Öffentlichkeit, um die wachsende Zahl an Messerangriffen langfristig einzudämmen.



Geburtstage März

80. Geburtstag

Irene Guerrier Direktion 1
Martin Werner Textor Direktion 1
Fred Hilgenfeldt Direktion 5
Helmut Reinhold Direktion E/V
Wolfgang Etzold LKA
Wolfgang Zbikowski PA
Bernd Burgmann Landesbezirk
Frank-Peter Mierheim BüO

85. Geburtstag

Dieter Stoye Direktion 1
Harald Manthey Direktion 2
Peter Tründelberg Direktion 2
Jutta Erfurt Direktion 4
Erika Lehmann Direktion 5
Walter Werner Direktion 5
Monika Krischok Direktion E/V
Gerhard Kilian LPD/PPr/ZS
Peter Wittsack BüO

86. Geburtstag

Dieter Elias PA
Dietrich Mania LPD/PPr/ZS

87. Geburtstag

Berthold Friede Direktion 1

Wolfgang Heinrich Direktion 1
Bernd Zander Direktion 1
Gunter Kolpack Direktion 5
Herbert Schultz Direktion 5

88. Geburtstag

Siegfried Pitschke Direktion 4
Christel Witzke Direktion E/V
Heinz Busse PA
Egon Lehmann PA

89. Geburtstag

Manfred Meyer Direktion 4
Carola Kiehl Direktion 5
Gerhard Esser Direktion E/V
Peter Plorin Direktion E/V
Wilfried Kleber PA
Bodo Sprunk PA

90. Geburtstag

Rita Reband Direktion 4
Herbert Holland Direktion E/V
Edelgard Armgard Kieß Direktion E/V
Manfred Warstat Direktion E/V
Heinz Illing LPD/PPr/ZS

91. Geburtstag

Horst Tomczak Direktion 2
Hans-Heinz Wolff Direktion 2
Hildegund Dreyer LKA
Albert Hinz PA

92. Geburtstag

Gerda Maurer Direktion E/V
Herbert Stöber Landesbezirk

93. Geburtstag

Hildegard Fischer Direktion 4
Eva Götze Direktion E/V
Klaus Nähring Direktion E/V

94. Geburtstag

Elfriede Wittchen Direktion 2

95. Geburtstag

Ursula Hoose Direktion 1

96. Geburtstag

Dieter Müller-Ruhlandt Direktion 5

97. Geburtstag

Hans Baller Direktion E/V

Jubiläen März

25 Jahre

Ingo Hoffmann
Arnim Krefft
Ramon Meltz
Rene Schmücker
Christian Thiele
Boris Topol
Oliver Weging
Sven Wiesejahn

40 Jahre

Robert Beyer
Frank Borchardt
Angelika Dornio
Diana Erler
Thorsten Kotzem
Uwe Maue
Gabriele Mbye
Michael Reimann
Detlef Stuppeck

50 Jahre

Bernd Junge
Helmut Karschunke
Hans-Juergen Kirscht

Ralf Kortleben
Reinhard Szabo
Werner Tobehn

Denk an Deine Angaben!

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. Das Land Berlin übermittelt uns eventuelle Änderungen aber nicht.

Insofern bitten wir Euch, wenn Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet, sich die Ausbildung verlängert

hat oder Ihr in den verdienten Genuss Eurer Pension oder Rente kommt, es bei uns kundzutun. Nur so können wir Eure Mitgliedsbeiträge korrekt einstufen und schicken Post nicht ins Nirwana. Bitte meldet etwaige Änderungen direkt an unsere Mitgliederverwaltung

mitgliederverwaltung@gdp-berlin.de. ■



„Sprecher Benjamin Jendro via Zeit Online

Es gehört seit Jahren zur festen Strategie in diesem Kiez, dass man Polizei- und Feuerwehreinsätze bewusst dazu nutzt, Einsatzkräfte gezielt zu attackieren. Nicht selten werden diese Einsätze durch Missbrauch von 110 oder 112 auch noch selbst ausgelöst, um unsere Kolleg*innen einen Hinterhalt zu locken. Wer Menschen mit Pyrotechnik oder anderen Wurfgeschossen attackiert, äußert keine politische Meinung und kämpft nicht gegen soziale Ungerechtigkeit, er greift unsere Demokratie an und gefährdet Menschenleben. Wir hoffen, dass diese perfiden Angriffe keine bleibenden Spuren hinterlassen.

Veranstaltungen

Landesfrauengruppe

Wann: Samstag, 8. März.

Wo: Örtlichkeit noch nicht bekannt

Info: Feier zum Internationalen Frauentag.

Wann: Mittwoch, 26. März.

Wo: GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 2. April, 13 Uhr.

Wo: Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin.

Info: Neuwahl des Seniorenvorstandes. Die Wahl ist nur in der Versammlung möglich.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 4. März und 1. April jeweils um 15 Uhr.

Wo: Spanisches Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

Kontakt: Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 210390.

Dir 3

Wann: Dienstag, 18. März, 14 Uhr.

Wo: Stadtteilzentrum Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 12. März, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Info: Einladung zur Neuwahl des Vorstandes der Seniorengruppe Direktion 4 – Süd „Alle Senioren der GdP-Bezirksgruppe Direktion 4 – Süd sind herzlich eingeladen, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.“

Wann: Mittwoch, 9. April, 16 Uhr

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5

Wann: Montag, 3. März, 16 Uhr.

Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin.

Wann: Dienstag, 1. April, 14 Uhr.

Info: Wahlversammlung der Seniorengruppe Dir 5 – Hinweis: Nur Mitglieder sind wahlberechtigt!

Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin.

Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

Dir LPD/PPR/ZS

Wann: Dienstag, 4. März, um 16 Uhr.

Wo: Lokal FRABEA, Afrikanische Straße/Otawistraße, 13351 Berlin (Verkehrsanbindung U-Bhf. Rehberge oder/und Buslinie 221 [Haltestelle Otawistraße]).

Wann: Dienstag, 6. Mai, um 16 Uhr

Wo: Lokal FRABEA.

Info: Sitzung Seniorengruppe mit Vorstandsnwahlen und anschließender Einladung zum Spargel-/Schnitzessen. Bei Teilnahme bitten wir euch aus organisatorischen Gründen eure verbindliche Anmeldung bis zum 29. April 2025 mitzuteilen!

Kontakt: Alberto Fournaux, Tel.: (030) 4651559 oder a.fournaux@gmx.de

PA

Wann: Dienstag, 25. März, 15 Uhr.

Wo: Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Info: Wahlen für den neuen Vorstand in der Seniorengruppe PA

Kontakt: Bernd Böhme, Tel.: (030) 85719550.

LKA

Wann: Dienstag, 11. März, 13 Uhr.

Wo: Restaurant Hoppegarten, Schloßstraße 56, 12165 Berlin-Steglitz.

Wann: Dienstag, 25. März, 10:30 Uhr.

Wo: Musikinstrumentenmuseum Berlin, Ben-Gurion-Straße an der Philharmonie, 10785 Berlin

Info: Eintritt 10 €

Wann: Freitag, 4 April,

Wo: Wasserstraßenkreuz Magdeburg

Info: Tagesausflug mit „Susanna's Landpartie“ zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg mit Schifffahrt, Mittagessen und Kaffeegedeck. Abfahrt vormittags von verschiedenen Haltepunkten im Süden Berlins – Rückkehr circa 19 Uhr Unkostenbeitrag: 98 € Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Bärbel Thiel, Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

BüO

Wann: Mittwoch, 12. März, 15 Uhr.

Wo: GdP-Geschäftsstelle, Sitzungssaal, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

Info: Wahlversammlung – Kandidatenvorschläge per Mail an jumi52@gmx.de oder am Wahltag einreichen.

Kontakt: Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

LSV (Landesseniorenvorstand)

Wann: Donnerstag, 10. April, 14 Uhr

Wo: Treffpunkt Hauptbahnhof, Ausgang Europaplatz (an den Briefkästen).

Info: Stadtpaziergang mit Herrn Woy Europa City.

Anmeldungen: Paul Vogler, vogler@gdp-berlin.de, oder Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

Anzeige

MEDIRENTA

Wer kümmert sich, wenn ich einmal ausfalle?

MEDIRENTA übernimmt Ihre Beihilfe-, Kranken- und Pflegekostenabrechnungen. Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.

Sorgen Sie vor! Fragen Sie nach dem Notfall-Tarif: **030 / 27 00 00**

Beihilfe – leicht gemacht!

www.medirenta.de



NEXTTORCH®

Einsatzstöcke



WICHTIGER HINWEIS

Bei Interesse an Einsatzstöcken melden Sie sich via E-Mail unter: email@nexttorch.de

Kopflampen



20% RABATTCODE:

Den Code erhältst Du auf Anfrage bei Deiner GdP Service GmbH Berlin:

paul.vogler@gdp-service.berlin

Sets & Bundles



Taschenlampen



Nexttorch bietet allen Mitglieder der GdP exklusiv einen Rabattcode i.H.v. 20 % an.

Dieser Rabattcode ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

Die Weitergabe an Nichtmitglieder ist untersagt!

Signallampen



GdP & GdP Service GmbH

Wir sind ein starkes Team!